

# Ehrenkarte



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 3. Juli 1943, 18 Uhr

Johann Bachelbel (1653—1706) Organist in Erfurt, Stuttgart, Gotha u. Nürnberg:  
Toccata und Ricercar in c-moll. Gespielt auf der Kleinorgel.

Johannes Eccard (1553—1611): „Es ist viel Not vorhanden“, vierstimmig.

Es ist viel Not vorhanden hier und in allen Landen, daß wohl ein Herz möchte zagen aus Furcht der großen Plagen. Das ist noch unser Trost, daß Gott gewiß erlöst all die ihn rufen an, des freu sich jedermann.

Leonhard Lechner (1525—1604): „Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit“, für sechsstimmigen Chor.

Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Sommerzeit, all mein Geblüt erneuen, der Mai viel Wollust heut. Die Lerch' tut sich erschwingen mit ihrem hellen Schall, lieblich die Vöglein singen, voraus die Nachtigall.

Es grünnet in den Wäldern, die Bäume blühen frei, die Röslein auf den Feldern von Farben mancherlei. Ein Blümlein steht im Garten, das heißt Vergißnichtmein, das edle Kraut Wegwarten macht guten Augenschein.

### Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ (Alte Dresdn. Mel.)

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere; vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!

Vernimm's und siehe die Wunder der Werke, die die Natur dir aufgestellt! Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?

Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Staub fühllos beschäun? Durch wen ist alles? O, gib ihm die Ehre! Mir, ruft der Herr, sollst du vertraun.

Christian Fürchtegott Sellert † 1769

Chor: „Amen.“

### Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach (1685—1750): „In dir ist Freude“, Orgelchoral, gespielt auf der Kleinorgel.

Zwei geistliche Gesänge von Rudolf Mauersberger (geb. 1889).

a) „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, für gemischten Chor.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben, schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide. Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an, als Salomonis Seide.